

Eintragungen über NvK in nachträglichen Zusammenstellungen städtischer Ausgaben für päpstliche Legaten.

a: Or. (um 1500): NÜRNBERG, St.A, Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher 316 f. 73<sup>r</sup>.

NvK seien im Jahre 1451 Fisch für 6 Pfund Nürnbergisch 7 Schillinge und 6 Heller, ferner 7 Eimer<sup>1)</sup> und ein Viertel Wein und nochmals 13 Eimer Wein geschenkt worden.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Hohlmaß; jeweils etwa 60–70 Liter.

<sup>2)</sup> Die f. 73<sup>r</sup> zusammengestellten "Ebrungen" für päpstliche Legaten entsprechen mit gewissen Schwankungen dem auch NvK Zugebilligten. Freilich ließen sich Castiglione 1456 und Bessarion 1459 einen goldenen Becher bzw. einen verguldeten Kopf schenken. Vgl. hierzu auch unten Nr. 1520 Z. 15ff. mit Anm. 8 und Nr. 975 Anm. 6.

b: Or. (2. Hälfte 16. Jb.): NÜRNBERG, (wie a) Nr. 321 f. 177<sup>v</sup>.

NvK seien 32 Kandel<sup>1)</sup> Wein sowie Fisch für 6 Pfund 7 Schillinge und 6 Heller geschenkt worden.

<sup>1)</sup> Etwa 1–2 Liter.

<1451 April 10 / 20, Nürnberg?><sup>1)</sup>

NvK an alle <Christgläubigen>. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Liebfrauen-Kapelle (auf dem Markt) zu Nürnberg.

Deutscher Auszug (15. Jb.): NÜRNBERG, St.A, Reichsstadt Nürnberg, Nürnberger Salbücher Nr. 5 f. X<sup>v</sup>.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Aufenthalt des NvK in Nürnberg.

<sup>2)</sup> Es handelt sich um ein Urkundenverzeichnis der Liebfrauenkirche. Unmittelbar vorher gibt der entsprechende deutsche Auszug aus einer Ablaßurkunde Carvajals. Bis auf den zusätzlichen Ablaßtag St. Michael bei Carvajal sind beide Auszüge wörtlich identisch und stimmen in den Ablaßtagen mit Nr. 965 überein.

1451 April 21.

Kundgabe über die auf Bitte B. Antons von Bamberg und des Bamberger Kapitels durch NvK verfügten Ablaßbestimmungen für die Diözese Bamberg.

Deutsche Übersetzung (wohl gleichzeitig): WÜRZBURG, Univ.-Bibl., M. ch. f. 133 f. 208<sup>v</sup>–210<sup>r</sup>; zur Hs. (Sammelhandschrift des 15. Jbs., Provenienz: Schottenkloster St. Jakob zu Würzburg) s. Thurn, Handschriften I 123f.

Erw.: Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 83f.; Koch, Umwelt 122; Thurn, Handschriften I 124.

Nr. 1232 folgt offensichtlich einem lateinischen Text, der weitgehend mit der neuen Fassung Nr. 1175 identisch war und daher nur teilweise mit der Übersetzung Nr. 1006 bzw. den "Regensburger" Varianten ebendort (= R) parallel läuft. Nachfolgend lediglich die wichtigeren Textdifferenzen von Nr. 1232 gegenüber Nr. 1006.

B. Antonius von Bamberg und sein Kapitel haben am genannten Tage NvK gebeten usw. wie Nr. 1006 Z. 3f. allen Einwohnern der Stadt und des Bistums Bamberg usw. wie Z. 4ff.; jedoch 7 antlaz: indulgentie und aplaß 8 gulden: gnadenreich 9 gen Röm: zu dem iubileo gein Rome 13 Nu — tägen fehlt 16–17 ze hail — etc.: zu troste der inwoner der oggenanten stad und zu heyle der selen durch solcher irer bete willen solche gnade ginnen und thun wolle, doch also das die dinck vormals durch in außgegangen in iren krefftin bleiben in moßen als hernoch volget 18 Salczburg:

Bamberg 18–19 di — etc.: den tumstift, sant Steffans kirchen, die pfarrkirchen Unnser Lieben Frawen und sent Merteins in der mauren zu Bamberg und darzu das munster auff dem Munchperg sant Benedicthen ordens und sant Iacobs und sant Gangolffs kirchen außwendig der mauren zu Bamberg 21 kristnlich: gemeyn kristenlichen 24 so — wårn: wo sie sant Peter und sant Pauls münster zu Rome in dem gnadenreichen iar gesucht hetten 25 hie — anderswo: zu Bamberg 25 vergebung irer sunden: vergebennes und ablas aller ire sünde 27 pabsts: babsts ein vicarier unnsers herren Iesu Christi und nachkummen sant Peters (*wie* Nr. 1005 *und teilweise R in* Nr. 1006) 29–30 dy er — sol (*1*) *fehlt* 35–40 Item — verkeren: item wil unnsere herre der legat, ob eynich person von krankheit wegen die egenannte kirchen (nicht) besuchen möchten, so mögen der selben person beichtiger mit in dispensiren und soliche besuchung in anndere gute werck wandelen 41–43 Item — ist *fehlt* 44 laypriester: werntlichen priester 45 laypriester: priester 48 vodem: gro- ßen 51 in — iar: in dem iubileo 54–56 Item — nicht: Item wil unnsere vater der legat versehen, das solchs gelt, das in den stock gelegt wirdet, zu götlichen sachen als zu den bewen der kirchen, zu narung armer lewte und in ander gemeyn nütze und notdurfft gekert werde, also das solchs dargelegt 20 gelt zu nichts annders danne in die ere gottes und in keynen sunderlichen nutz gekert werde 66–70 dy sein — beleiben *fehlt* 71 gesüchrer und *fehlt nach* 74 Item *usw. wie R nach* 82 *ähnlich wie* Nr. 1175 Z. 21–24, *sodann wie* Nr. 1175 Z. 25–29 *bzw.* Nr. 1192 Z. 18–19, *darunter etwas abgesetzt*: Henricus Pomert secretarius.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> *Ergänzende Ausführungsbestimmungen für die Beichtväter s.u. Nr. 1253.*

**1451 April 21, <Nürnberg>.**

**Nr. 1233**

*<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an <die Stadt> Ulm. Sie teilen ihre Meinung zum weiteren Vorgehen in der Weißenburger Sache<sup>1)</sup> mit, (in der NuK, der inzwischen aus Nürnberg nach Bamberg weitergereist sei<sup>2)</sup>, mit dem Bischof von Eichstätt eine Entscheidung gefällt habe.)*

*Drei Reinentwürfe in jeweils unterschiedlicher Fassung: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 268<sup>v</sup> (= A), f. 269<sup>r</sup> (= B) und f. 269<sup>v</sup> (= C).*

*Neben B und C ist vermerkt: Vacat. Demnach ist das Schreiben in der Fassung A abgesandt worden. Welche Gründe zu den drei Fassungen geführt haben, ist ebensowenig ersichtlich wie das Motiv zur Entscheidung für Entwurf A. Im Unterschied zu B und C wird NuK in A nicht erwähnt. Unter A ist noch angefügt: Wysessemburg similitur mutatis mutandis.*

*A: Sie haben den Brief der Ulmer empfangen. Diese seien von meister Petern Neithart unterrichtet worden, wie die Nürnberger gelerten vormals zu den sachen statlich geratten hant. Da die Sachen aber groß und mercklich und villeicht weiter raichend seien, wollen die Nürnberger ihre Gelehrten doch verrer mit den dingen beladen, sich tieffer darinne zu gründen.*

*B: Sie haben den Brief der Ulmer empfangen, inhaltend, wie der achtper meister Peter Neithart widerumb zu euch komen sey und euch in gegenwertigkeit etlicher stett senndpotten seinen abschide des handdels bey unserm herren dem legaten und auch dem bischof von Eystet ergangen mitsampt unser gelerten und unserm ratslage furgehalten und ze erkenn geben, daran dann ewer weisheit, auch dieselben stettpotten ein gevallen habe etc. Da die Sachen (*usw. wie A Z. 2–4*). Und so nû der legat von uns etwas in ernstlicher meynung geschiden und gen Bamberg komen und die zeite itzunt an irselbs vast heilig ist, auch der legat und der bischof von Eystet mit iren bischofflichen ampten und übungen beladen sein, darumb zu disen zeiten so fürderlich zu den dingen nit getân werden mag, alls gelegenheit der sachen heischett, hirumb so wollet die sache in aller stett rete schreiben und verkunden.*

*C: (Zunächst im wesentlichen wie B bis Z. 9, u. a.) wie maister Peter Neithart widerumb zu euch komen sei und der stettpotten bey zwolffen bey euch troffen und euch den handel der ding bei unserm herren van Eystet, auch dem legaten ergangen, mitsampt unserm rat und meynung derselben sachen halben zu erkennen geben habe. Die Nürnberger haben nunmehr, den dingen von gemeiner stett wegen furdter nachzegen, ihre Ratsgesandtschaft und ihre licenciaten dazu abgeordnet. Sie werden die Ulmer auf dem laufenden halten.*